



Special

Unterwegs mit Kindern

Spannende Stippvisiten bei den Römern, im Schafstall oder im Kindergarten der Weißhandgibbons, Wildnistag im Wald und Badespaß samt Riesenrutsche – für Kids ist Ostbayern ein Paradies. Gelassene Gastgeber und Freizeitangebote ohne Ende machen die Wahl schwer; zum Glück helfen Qualitätssiegel wie »Kinderland Bayern« oder der Prospekt »Familienferien« des Tourismusverbandes Ostbayern (▷ S. 141) bei der Auswahl.

Babybett mit Familienanschluss

Die ganz Kleinen fühlen sich in den über 50 Baby- und Kinderbauernhöfen rundum wohl. Vom Flaschenwärmer bis zur Wickelkommode ist alles auf sie eingerichtet; die größeren Geschwister dürfen auch mal den Bauersleuten

helfen – Eier sammeln, Zicklein fangen und als Beifahrer auf dem Traktor, natürlich gesichert.

Eine Institution im ohnehin kinderlieben Bayerischen Wald ist das Baby & Kinder Bio-Resort Ulrichshof: Es bietet nicht nur 80 Std. pro Woche kompetente Kinderbetreuung, sondern auch ein Felslerlebnisbad, einen Streichelzoo, einen Reitstall und Wellness für die Erwachsenen.

Gleich sechs rustikale Gastgeber – der Waldferienhof Almer, der Paulihof, der Danebauer, die Familienbauernhöfe Wenzl und Süßhof sowie der Erlebnisbauernhof König – bilden neben anderen Unterkünften das **Waldbauern-dorf Bärnzell-Zwiesel**. »Landidylle für die Kids« ist ihr Motto, zum Angebot gehören Streichelwiesen und Ponyreiten, Kutschfahrten und Heulager.

■ **Baby- und Kinderbauernhöfe**

www.babybauernhoeefe.de

■ **Ulrichshof**

Zettisch 42, 93485 Rimbach

Tel. 0 99 77/9 50-0

www.ulrichshof.com

■ **Waldbauerndorf**

Bärnzell-Zwiesel

www.waldferienhof-almer.de

www.paulihof.de

www.danebauer.de

www.erlebnisbauernhof-koenig.de

www.familienbauernhof-wenzl.de

www.suesshof.de

Da ist was los!

Gemütlich auf dem **Bockl-Radweg** 53 km von Neustadt a.d. Waldnaab bis Eslarn oder 90 meist flache, grenzüberschreitende Kilometer auf dem **Bayerisch-Böhmischen Freundschaftsradweg** in der Oberpfalz von Nabburg bis Horsovsky Tyn (Personal- ausweis nicht vergessen!) sind für sportliche Familien eine Herausforderung, während kreative Hobbyforscher im **Museum Quintana** bei Künzing an der Donau fast original römische Fibeln basteln und historische Zusammenhänge spielend erleben können.

Im Wildniscamp des Nationalparks Bayerischer Wald dagegen kann man in Jurten und Urwaldhütten spannende Abenteuertage erleben.

■ **Bockl-Radweg**

Tourismuszentrum Landkreis

Neustadt a.d. Waldnaab, Stadtplatz

34, 92660 Neustadt a.d. Waldnaab

Tel. 0 96 02/7 91 05

www.bocklradweg.de

■ **Museum Quintana**

Osterhofener Str. 2, 94550 Künzing

Tel. 0 85 49/97 31-12

www.museum-quintana.de

■ **Wildniscamp am Falkenstein**

Zwieslerwaldhaus 2b, 94227 Lindberg

Tel. 0 99 25/90 31-21

www.wildniscamp.de

Tierische Erlebnisse

Bärenstark, affenwild und ferkel-süß sind die tierischen Freizeit-möglichkeiten in Ostbayern: Da können Groß und Klein im **Straubinger Tierpark** seltene Nutztiere wie etwa die schnuckeligen Wollschweinferkel streicheln, im **Jura-Zoo von Neumarkt** die zarten Zwergseidenäffchen und den frechen Weißhandgibbon Max bestaunen oder auf **Gut Aiderbichl bei Deggendorf**, dem Gnadenhof der bekannten Tierretter, die vierbeinigen Fernsehstars persönlich bestaunen. Auf dem **Phantastischen Karpfenweg** in **Kemnath** säumen von Künstlerhand gestaltete Fische den Themenpfad.

■ **Tiergarten Straubing**

Lerchenhaid 3, 94315 Straubing

Tel. 0 94 21/2 12 77

www.tiergarten.straubing.de

■ **Jura-Zoo**

Sulzbürger Str. 46, 92318 Neumarkt

i.d. Opf., Tel. 0 91 81/18 87

www.jura-zoo.de

■ **Gut Aiderbichl Bayern**

Eichberg 26, 94469 Deggendorf

Tel. 0 99 01/90 32 98

www.gut-aiderbichl.com

■ **Phantastischer Karpfenweg**

c/o Tourist-Info, Stadtplatz 38

95478 Kemnath, Tel. 0 96 42/7 07-0

www.kemnath.de

Bayerischer Wald

Nicht verpassen!

- Barocke Pracht und italienisches Flair in der Dreiflüssestadt Passau genießen
- Schnäppchen jagen bei der Shoppingtour durch die Glasbläsereien
- Das grüne Dach Europas erkunden bei einer Wanderung auf dem Grenzkammweg
- Wölfe, Luchse und Bären suchen im Nationalpark



Zur Orientierung

Jeder kennt ihn, den abwechslungsreichen Bayerischen Wald, wo man nicht nur endlos wandern, sondern auch »griabig« – zu Deutsch: gemütlich – einkehren kann. Dunkelgrün und sonnengelb, luftig blau und blumenwiesent, so präsentiert er sich auf gut 150 Kilometer Länge von seiner schönsten Seite. Wer wollte – und jahrelang Zeit hätte –, könnte zwischen Dreisessel und Hohem Bogen in jedem Dorfkirchlein eine sakrale Kostbarkeit entdecken, könnte sich in den Wirtschaftshäusern mit Genuss eine respektable »Wampn« anfuttern, ein paar tausend Kilometer wandern und dabei Unglaubliches erleben.

Ganz im Süden, wo Donau, Inn und Ilz ineinanderfließen, liegt **Passau**, ein leuchtendes Juwel, das nach dem Stadtbrand im Jahr 1662 als barockes Schmuckstück in den weiß-blauen Himmel gewachsen ist. Die Dreiflüssestadt

strahlt in satten Farben, die verschachtelten Quartiere verbreiten geradezu italienisches Flair.

Kurvige Straßen führen dann hinauf in den Vorderen Bayerischen Wald und das **Dreiburgensland**, eine freundliche Hügellandschaft, an deren nordöstlichem Rand die dunklen Wellen des Waldgebirges wogen.

Vom **Dreisessel** im Südosten bis hinauf zu den **Arber-Gipfeln** reihen sich parallel zum Grenzkamm des Gebirgszuges schmucke Kleinstädte, urige Wirtschaftshäuser, reizvolle Museen und Glashütten. Natürlich ist der **Nationalpark Bayerischer Wald** der Besuchermagnet, auch die Kuppen von Lusen, Rachel, Großem Falkenstein und Arber sind an manchen sonnigen Wochenenden sehr gut besucht. Und in den **Glashütten** drängen sich die Schnäppchenjäger. Aber keine Sorge, es gibt von allem genug im 6 000 km² großen Wohlfühlwald zwischen Passau und **Cham**.

Wo der »Woid« jedoch am schönsten ist, muss jeder für sich selbst herausfinden. Vielleicht auf dem Seelensteig bei **Spiegelau**, wo die Natur einen ehemaligen Totholzhang wieder zum Blühen bringt? Oder bei der Rast am schwarzblauen **Rachelsee**? Im Bierzelt, wenn die Blasmusik für Stimmung sorgt? Oder beim eleganten Abendessen mit regionalen Spezialitäten?



Mühle im Bayerischen Wald

10 *Landshut 26

Die Stadt mit rund 62 000 Einwohnern ist eine typische Wittelsbacher Gründung: An der Kreuzung wichtiger Handelsstraßen stand schon um 1150 eine hölzerne Burg als »huet des landes«. 1204 ließ Herzog Ludwig der Kelheimer hoch über der Isar eine Burg bauen, 1205 gründete er unter dem Hofberg eine Stadt. Der ovale Grundriss ist bis heute erhalten, eine Besonderheit sind die parallelen Straßenzüge von **Alt- und Neustadt** mit den verbindenden Gassen.

Als Bayern 1255 geteilt wurde, zogen die Herzöge von Niederbayern-Landshut in die Burg; bis 1505 regierten sie ihre Hauptstadt

mit Umsicht und Geschmack, was auch heute noch der Blick auf die romantisch-verwinkelte Dachlandschaft unterhalb von **Burg Trausnitz** > S. 122 zeigt. Das moderne Landshut ist ein Wirtschafts- und Verwaltungszentrum sowie Sitz der Regierung von Niederbayern.

Die *Altstadt A

Vom Großparkplatz auf der Grieserwiese ist es nur ein Katzensprung in die »Altstadt«, eine Prachtstraße mit vielen hübschen Läden und Cafés, die sich in leichtem Bogen von der Spitalkirche Heilig Geist zum imposanten Turm von St. Martin zieht. Besonders aufwendig verziert sind die gotischen Fassaden des **Pappenberger-Hauses** (Nr.

81) mit den auffälligen Staffelgiebeln und des **Grasberghauses** (Nr. 300). Knapp auf halber Strecke liegt das neugotisch umgebaute **Rathaus** von 1860 mit dem Prunksaal, dessen Wände Gemälde mit Szenen der Landshuter Hochzeit zeigen, und einem schönen Renaissance-Erker (Besichtigung nur mit Führung, Tel. 08 71/ 92 41 10).



- A** Die Altstadt
- B** Die Neustadt
- C** St. Martin
- D** Burg Trausnitz
- E** Kloster Seligenthal

Jedem Besucher sticht sofort die weiße Fassade der **Stadtrésidenz** ins Auge. Herzog Ludwig X. ließ sie 1536–1543 errichten, weil er einen Palazzo haben wollte wie seine Standesgenossen in Mantua. Dennoch ist der Renaissance-Palast ein bauhistorischer Kompromiss: Zur Altstadt weist die »deutsche« Seite – solide, aber nicht zu auffällig; mit seiner rückwärtigen Front, zur Ländgasse, präsentiert er sich als »italienischer« Bau – protzige Steinblöcke in sandigem Gelb. Am schönsten sind die mythologischen Gemälde in den Prunkräumen und die Arkaden im Innenhof (Tel. 08 71/ 9 24 11 44; April–Sept. Di–So 9–18 Uhr, Okt.–März 10–16 Uhr, Besichtigung nur mit Führung, Dauer: 45 Minuten).

Kurz vor der Isarbrücke steht die Spitalkirche **Heilig Geist** (1407–1461), ein ebenso schlichter wie beeindruckender Bau des Meisters Hans Stethaimer.

Was die fruchtbaren Böden rund um Landshut hervorbringen, ist auf den Obst- und Gemüseständen des **Schwaigermarkts** entlang der Altstadt aufgetürmt (Mo–Do und Sa jeweils vormittags). Schon seit dem 13. Jh. bieten die sogenannten Schwaigerinnen die Früchte aus ihren Gärten an. Zu Fronleichnam führen die Landshuter Schwaiger mit drei Rittern zu Pferd den prächtigen **Prozessionszug** an.

Die *Neustadt

Das Viertel zwischen Maximilianstraße und dem Hofgarten ist die

Freyung, das mittelalterliche Quartier der Handwerker und Kleinhändler. Es ist längst nicht so schmuck wie die nahe Neustadt, die zweite Prachtstraße von Landshut aus dem 14. Jh. Die meisten Fassaden der Bürgerhäuser wurden barock umgestaltet und aufwendig verziert. Hier hatte im Mittelalter die Schranne ihren Platz, der Getreidemarkt. Am südlichen Ende sperrt die **Jesuitenkirche** den Straßenzug ab. Am Dreifaltigkeitsplatz steht der imposante **Herzogskasten**, in dem ab 1470 Herzog Ludwig der Reiche und seine Nachfolger die Abgaben der Bauern horteten.

Landshuter Hochzeit

Alle vier Jahre (erneut 2009) wird unter der Burg Trausnitz der höfische Prunk des Spätmittelalters wieder lebendig: Dann reitet Herzog Ludwig der Reiche durch die Stadt, grüßt sein Volk mit nobler Geste und freut sich über das prächtigste Fest, das die Welt seinerzeit gesehen hatte. Anno 1475 heiratete Georg, der Sohn des Herzogs, die schöne polnische Königstochter Jadwiga. Zu Fuß und hoch zu Ross strömten damals die Gäste in die Herzogstadt. Gut 13 Mio. Euro hat diese Landshuter Hochzeit nach heutiger Währung gekostet!

Wer die Landshuter Hochzeit miterleben will, muss sich Jahre im Voraus Karten sichern (Info: Die Förderer e.V., Tel. 08 71/ 2 29 18, www.landshuter-hochzeit.de)

Echt gut!

Echt gut!